



# Meinungspapier

## Laborkosten an pharmazeutischen Standorten in Deutschland

Das Studium der Pharmazie ist stets mit praktischen Lehrveranstaltungen verbunden. So regelt es die Approbationsordnung. In der Regel handelt es sich bei diesen praktischen Lehrveranstaltungen um Laborpraktika. Dass eine solche praktische Ausbildung im Labor Kosten verursacht, ist für jeden nachvollziehbar. Was jedoch oft unerwähnt bleibt, ist die Tatsache, dass die Kosten mitunter von den Studierenden zu tragen sind.

In Deutschland gibt es derzeit 22 Universitäten an denen Pharmazie studiert werden kann. An zwölf von diesen Standorten werden nach Angaben der Studierenden Gebühren für die Laborpraktika erhoben. Diese Gebühren, häufig Laborkosten oder Chemikalienkosten genannt, können sehr unterschiedlich ausfallen.

Die Rechtsgrundlage nach der Universitäten Gebühren erheben, ist das jeweilige Landeshochschulgesetz. Dies beruht auf der Tatsache, dass Bildungspolitik in Deutschland größten Teils Ländersache ist. Dass sich so Unterschiede bei den Gebühren zwischen den einzelnen Bundesländern ergeben, ist offensichtlich. Die Spannweite reicht von Bundesländern, in denen das Hochschulgesetz den Hochschulen weiter Kosten strikt verbietet bis hin zu Gesetzen, die Gebühren vorschreiben.

Bei einem solchen System stellt die Wahl des finanzierbaren Studienstandorts eine schwere Aufgabe dar. Doch die Realität ist noch drastischer. Neben den Unterschieden zwischen den Bundesländern, bestehen auch innerhalb der Bundesländer große Unterschiede.

Ein Beispiel aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen veranschaulicht einmal das Dilemma. Die Gesamtkosten für einen Studierenden am Standort Bonn belaufen sich derzeit auf etwa 640 €, der gleiche Studierende hätte am Standort Düsseldorf 0 € zahlen müssen. Das Hochschulgesetz in diesem Bundesland schweigt sich zu diesem Thema aus.

Ein solches System, eine solche Gesetzgebung, ist in keiner Weise mit dem Gleichheitssatz zu vereinen. Hier zeigt sich dringender Handlungsbedarf.

Das vorrangige Ziel des BPhD e.V. ist die Verbesserung der Studienbedingungen, daher fordern wir, dass die erhobenen Gebühren auf den Prüfstand gestellt werden. Es sollen einheitliche Regelungen getroffen werden, die nicht zum Nachteil der Studierenden ausfallen. Darüber hinaus fordern wir die Veröffentlichung der erhobenen Gebühren durch die Hochschulen. Dies ermöglicht mehr Transparenz und Vergleichbarkeit. Wir appellieren vor allem an Hochschulen, die besonders hohe Gebühren erheben, diese zu senken und sich langfristig für ihre Abschaffung einzusetzen.